# Lokale Aktionsgruppe Hunsrück
# Jahresbericht
# und
# Selbstevaluierung

## Zeitraum: 01.10.2015 bis 31.12.2016

**LOKALE AKTIONSGRUPPE HUNSRÜCK**
**Förderzeitraum 2014 bis 2020**

c/o Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon: +49 (0) 6761 / 96442-0
Telefax: +49 (0) 6761 / 96442-15
E-Mail: info@rhein-hunsrueck.de
Internet: www.lag-hunsrueck.de

Ansprechpartner: Achim Kistner, Geschäftsführer

Regionalrat Wirtschaft
Wir arbeiten für Ihren Erfolg

## Inhalt:

1. Vorgaben und Erfordernisse

2. Lokale Aktionsgruppe

3. Regionalmanagement

4. Projekte

5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

6. Fazit

# 1. Vorgaben und Erfordernisse

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union wird europaweit von Lokalen Aktionsgruppen umgesetzt, die auf Basis eigener Regionaler Entwicklungskonzepte und Vorgaben übergeordneter Ebenen arbeiten. Auf allen diesen Ebenen finden regelmäßige Evaluierungen statt. Der Gemeinsame Strategische Rahmen und die Verordnung der ESI-Fonds machen die Vorgaben, welche in den Entwicklungsprogrammen der Mitgliedsstaaten bzw. der Regionen konkretisiert werden. Das Entwicklungsprogramm Umweltmaßnahmen, Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft, Ernährung (EULLE) in Rheinland-Pfalz regelt klar: „Die LAG hat eine Selbstevaluierung durchzuführen und jährlich einen Bericht zur Umsetzung der LEADER-Entwicklungsstrategie vorzulegen." (EULLE, 8.2.10.3.4.1.).

In der Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) der LAG Hunsrück wurde die Forderung aufgegriffen: „Zum Abschluss eines jeden Jahres wird ein Jahresbericht erstellt, der den Umsetzungsstand der LILE, den Grad der Zielerreichung und die Einschätzung der Zufriedenheit der LAG angibt. Dieser Bericht wird bis zum 31. März des jeweiligen Jahres der ELER-Verwaltungsbehörde vorgelegt, damit diese ihn für die Bürgerinformationen der ELER-Verwaltungsbehörde nutzen kann."

Mit Datum 1. Oktober 2015 wurde auf der Grundlage des durch die Bewilligungsbehörde ADD genehmigten vorzeitigen Maßnahmenbeginns das Regionalmanagement durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. als Geschäftsstelle der LAG Hunsrück formal übergenommen. Dieser Evaluierungsbericht umfasst deshalb den Zeitraum vom 01. Oktober 2015 bis 31. Dezember 2016.

Analysiert wurden das Wirken der Aktionsgruppe und des Regionalmanagements, die bearbeiteten Vorhaben und die Umsetzung der LILE. Alle Unterlagen zur Evaluation werden in der Geschäftsstelle vorgehalten. Betrachtet werden Inhalte und Strategie, Prozess und Struktur sowie die Aufgaben des Regionalmanagement.

Die Publikation „Selbstevaluierung in der Regionalentwicklung – Leitfaden und Methodenbox" der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume diente als wichtiges Hilfsmittel bei der Evaluation.

# 2. Lokale Aktionsgruppe

In der Region „Hunsrück" wird durch den Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V. der LEADER-Ansatz bereits seit 1996, seinerzeit zunächst als Projektträger, umgesetzt. Eine erste Lokale Aktionsgruppe (LAG) war 2001 für den Förderzeitraum 2000 bis 2006 gegründet worden. Desgleichen bestand eine LAG Hunsrück auch in der Periode 2007 bis 2013. Die Zuständigkeit lag jeweils beim Regionalrat Wirtschaft.

**Organisation**

Einige Organisationen und auch Personen sind seit 2001 im Entscheidungsgremium vertreten. Dadurch konnte eine gewisse Kontinuität erreicht werden. Im aktuellen Förderzeitraum betrug die Zahl der Mitglieder bei der Konstituierung 36. Seither ist mit Frau Renate Weise eine Person auf eigenen Wunsch ausgeschieden. In der laufenden Förderperiode wurden erstmals neben den stimmberechtigten Mitgliedern (aktuell 32) auch beratende Mitglieder (3) ohne Stimmrecht installiert.

Seit Bestehen einer LAG Hunsrück war die LAG-Versammlung identisch mit dem Entscheidungsgremium. Ein Vorstand oder eine Lenkungsgruppe existieren nicht. Diese Struktur hat sich bewährt und wird seitens der LAG nicht infrage gestellt. Entscheidungsprozesse werden von der Geschäftsstelle vorbereitet und im Plenum zu Ende geführt.

Zum 31.12.2016 setzte sich die LAG Hunsrück hinsichtlich ihrer stimmberechtigten Mitglieder aus den drei Akteursgruppen wie folgt zusammen:

- 13 Vertreter der Öffentlichen Verwaltung
- 9 Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner
- 10 Vertreter der Zivilgesellschaft

Durch den Wechsel der Naheland-Touristik GmbH von den Wirtschafts- und Sozialpartnern zur Gruppe der öffentlichen Verwaltung hat sich eine Veränderung der Gewichtung ergeben. Hier ist gegebenenfalls die Ansprache potenzieller Neumitglieder aus dem Bereich der Wirtschafts- und Sozialpartner geboten.

LAG-Sitzungen werden üblicherweise an Orten durchgeführt, die auch bereits Projektstandort waren; sofern möglich, werden vor den Sitzungen Projekte angeschaut. Die LAG-Mitglieder werden vor und ggf. nach der Sitzung verpflegt. Für die Kosten kommen entweder der Gastgeber oder die LAG auf. Ein Teil der LAG-Mitglieder, insbesondere die Vertreter der Wirtschafts- und Sozialpartner und der Zivilgesellschaft, sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten keine Sitzungsgelder oder Fahrtkostenerstattungen.

**Gebietskulisse**

Die Gebietskulisse umfasst Teile von fünf Landkreisen und 13 Verbands- bzw. Einheitsgemeinden. Insgesamt befinden sich 194 Ortsgemeinden auf dem Gebiet der LAG Hunsrück, außerdem vier Ortsbezirke der Einheitsgemeinde Morbach. Die Abgrenzung weitgehend nach naturräumlichen Gesichtspunkten ist Ursache dafür. Mit der Verbandsgemeinde Rhaunen zählt auch ein kleiner Teil der Nationalparkregion Hunsrück-Hochwald zur LAG, nicht aber zum eigentlichen Nationalpark. Darüber hinaus hat die LAG Hunsrück auch Anteil am Naturpark Soonwald-Nahe und an den landesweit bedeutsamen historischen Kulturlandschaften „Moselhunsrück“ und „Oberes Nahetal“.

**Entscheidungsprozesse**

Entscheidungen der LAG Hunsrück werden stets im Plenum getroffen. Neben den Sitzungen steht gemäß Geschäftsordnung auch die Möglichkeit eines Umlaufverfahrens zur Verfügung, die aber nur in Ausnahmefällen angewandt wird.

Auswahlentscheidungen über Projekte werden immer in LAG-Sitzungen gefasst, nur bei nicht gegebener Beschlussfähigkeit werden fehlende Voten im Umlaufverfahren eingeholt. Alle Antragsteller erhalten die Möglichkeit, ihr Vorhaben persönlich bei einer Sitzung vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten. Somit wird sichergestellt, dass das Entscheidungsgremium, neben den vorab übermittelten Projektsteckbriefen, vor der Entscheidungsfindung ein recht umfassendes Bild von den Projekten erhält. Erst nachdem alle Vorhaben eines Projektaufrufes vorgestellt worden sind, werden die Bewertungen vorgenommen. Ein durch die LAG aus ihrem Kreis ausgewähltes Bewertungsteam erarbeitet vor der Sitzung anhand der eingereichten Projektsteckbriefe einen gemeinsamen Vorschlag für eine Punktbewertung, die als Grundlage für die Diskussion des endgültigen Punktewertes durch die LAG dient.

Die Auswahlkriterien, wie sie in der LILE festgelegt worden waren, wurden in der Sitzung am 28.05.2016 geändert, weil einerseits die ADD Korrekturbedarf sah und andererseits auch die LAG-Mitglieder und das Regionalmanagement klarere Zuordnungen der einzelnen Punkte zu den Projekteigenschaften wünschte.

**Geschäftsordnung**

Die Geschäftsordnung wurde am 07.12.2016 geändert, weil es Veränderungen bei den LAG-Mitgliedern gab und eine neue Regelung der Beschlussfähigkeit durch die ELER-Verwaltungsbehörde ermöglicht worden war.

**Aktivitäten**

Folgende Aktivitäten wurden im Evaluierungszeitraum durchgeführt:

LAG-Sitzungen:

- 02.03.2016 in Grenderich mit 28 Teilnehmern
- 28.06.2016 in Wahlenau mit 20 Teilnehmern
- 16.11.2016 in Mörsdorf mit 22 Teilnehmern

Darüber hinaus fand eine Exkursion zu mehreren in der vergangenen Förderperiode realisierten Projekten im Vorfeld der Sitzung am 28.06.2016 statt.

Projektbewertungsteam:

Das aus sieben Personen bestehende und von der LAG per Beschluss ausgewählte Projektbewertungsteam traf sich jeweils im Vorfeld der Auswahlentscheidungen zur Vorberatung von Punktvorschlägen. Es wurde bei der Besetzung des Teams darauf geachtet, dass Vertreter der drei Gruppen vertreten sind. Die LAG hat festgelegt, dass an der Einzelbewertung nur Personen mitwirken dürfen, die nicht selbst Interessenskonflikte im Sinne des Merkblattes des Landes aufweisen.

Folgende Treffen fanden statt:

- 22.02.2016 in Simmern
- 02.11.2016 in Simmern

Um die Arbeit der LAG Hunsrück bewerten zu können, wurde ein eigener Fragebogen entwickelt, welcher auf der Vorlage der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume fußt.

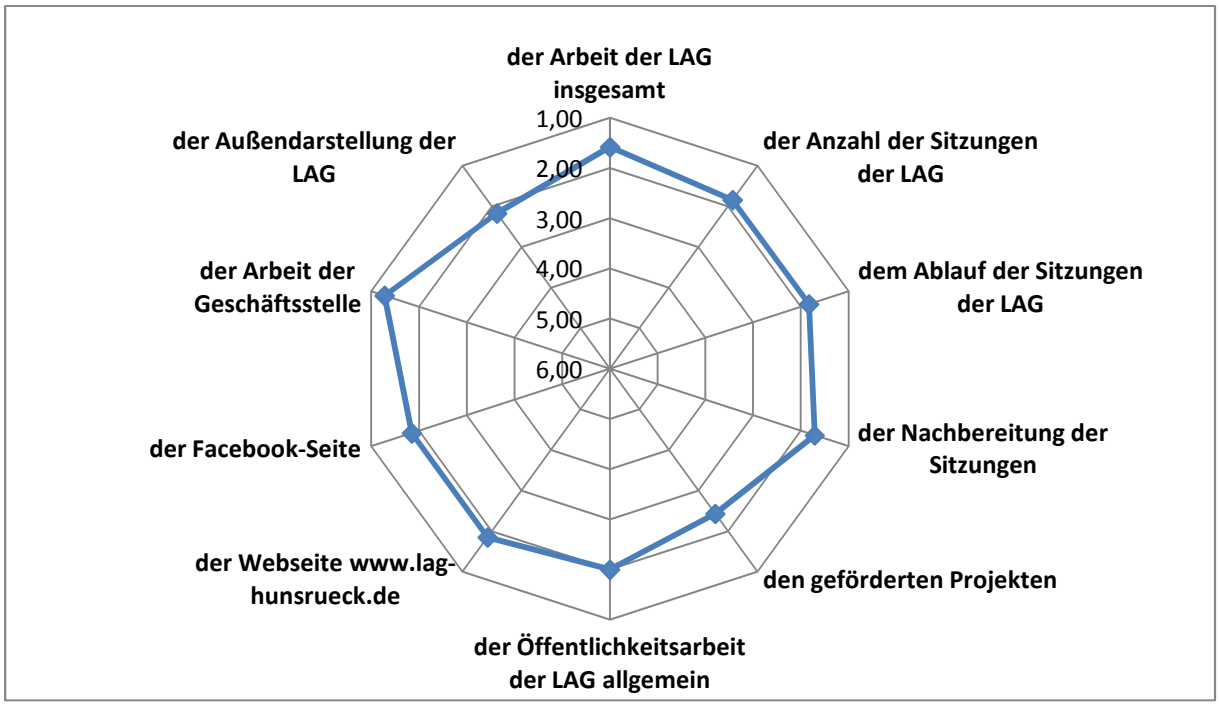
Im Rahmen des Evaluierungsworkshops am 15.02.2017 wurden alle Unterlagen zur Evaluierung vorgestellt und diskutiert, die diesem Bericht zugrundeliegen. Der Fragebogen wurde von den anwesenden LAG-Mitgliedern ausgefüllt und den nicht anwesenden im Nachgang übermittelt. Alle Bögen wurden anonymisiert behandelt.

**Resultate der Befragung der LAG-Mitglieder:**

Insgesamt beteiligten sich 25 LAG-Mitglieder an der Befragung, davon 21 stimmberechtigte und ein nicht stimmberechtigtes Mitglied, Drei Fragebögen wurden ohne diese Zuordnung abgegeben. Es wurden Schulnoten vergaben. Wenn keine Angaben gemacht werden konnten/wollten, blieb das entsprechende Feld frei.

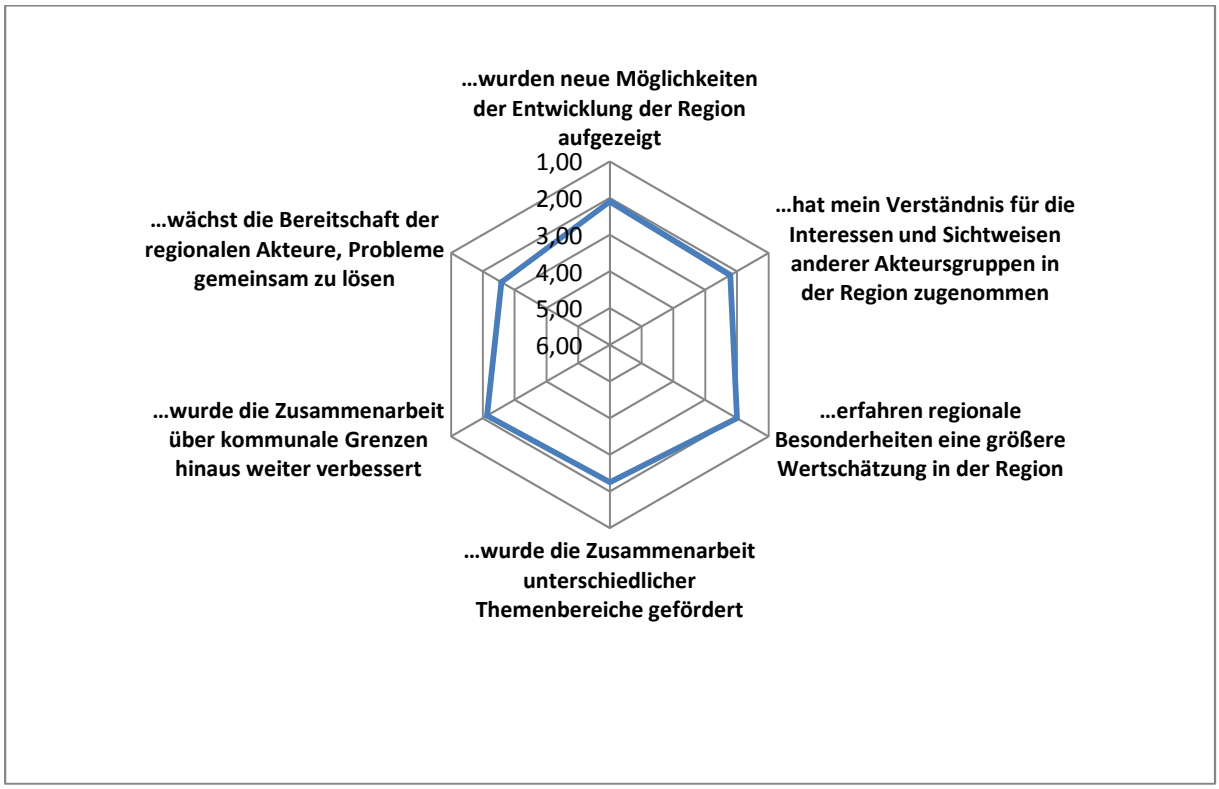
Die Beteiligungsquote liegt bei 71,4 %

Frage 1: Wie zufrieden sind Sie mit…?



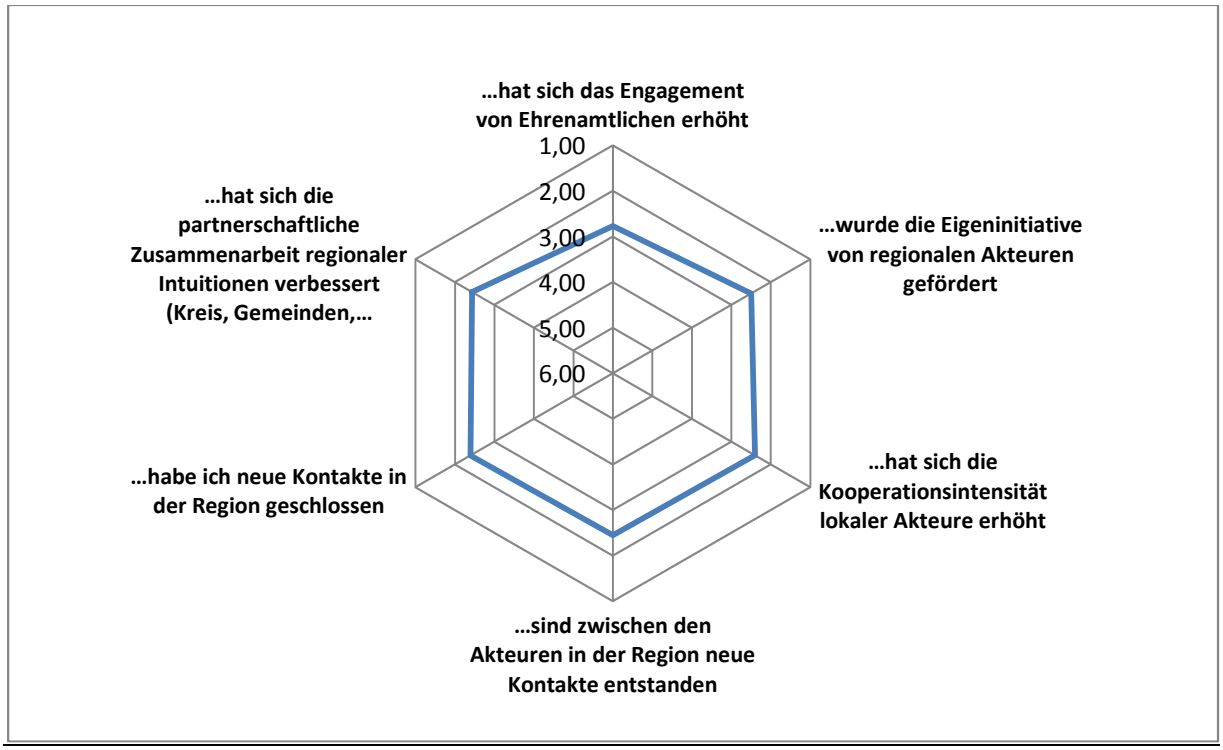

Es zeigt sich eine insgesamt hohe Zufriedenheit mit der Arbeit der LAG. Am besten bewertet wird die Arbeit der Geschäftstelle. Weniger gut, aber noch immer im sehr positiven Bereich werden die geförderten Projekte, die Außendarstellung und die Öffentlichkeitsarbeit der LAG gesehen.

Frage 2: Inwieweit treffen folgende Aussagen vor dem Hintergrund der gesamten Umsetzung von LEADER-Aktionen zu? Durch LEADER…



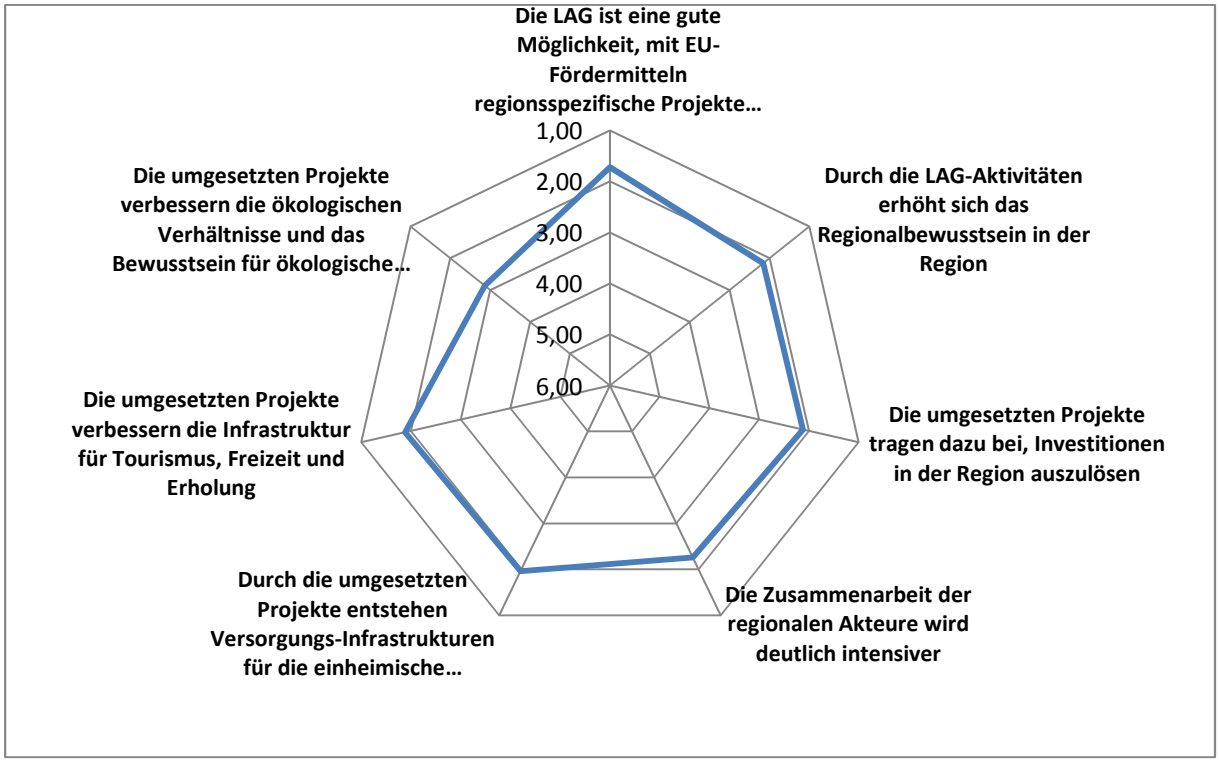
Auch hier ergibt sich ein positives Gesamtbild, das aber etwas schwächer ausfällt. LEADER hat nach Sicht der LAG die Wertschätzung für regionale Besonderheiten erhöht, kritischer wird die Bereitschaft zur gemeinsamen Problemlösung in der Region gesehen.

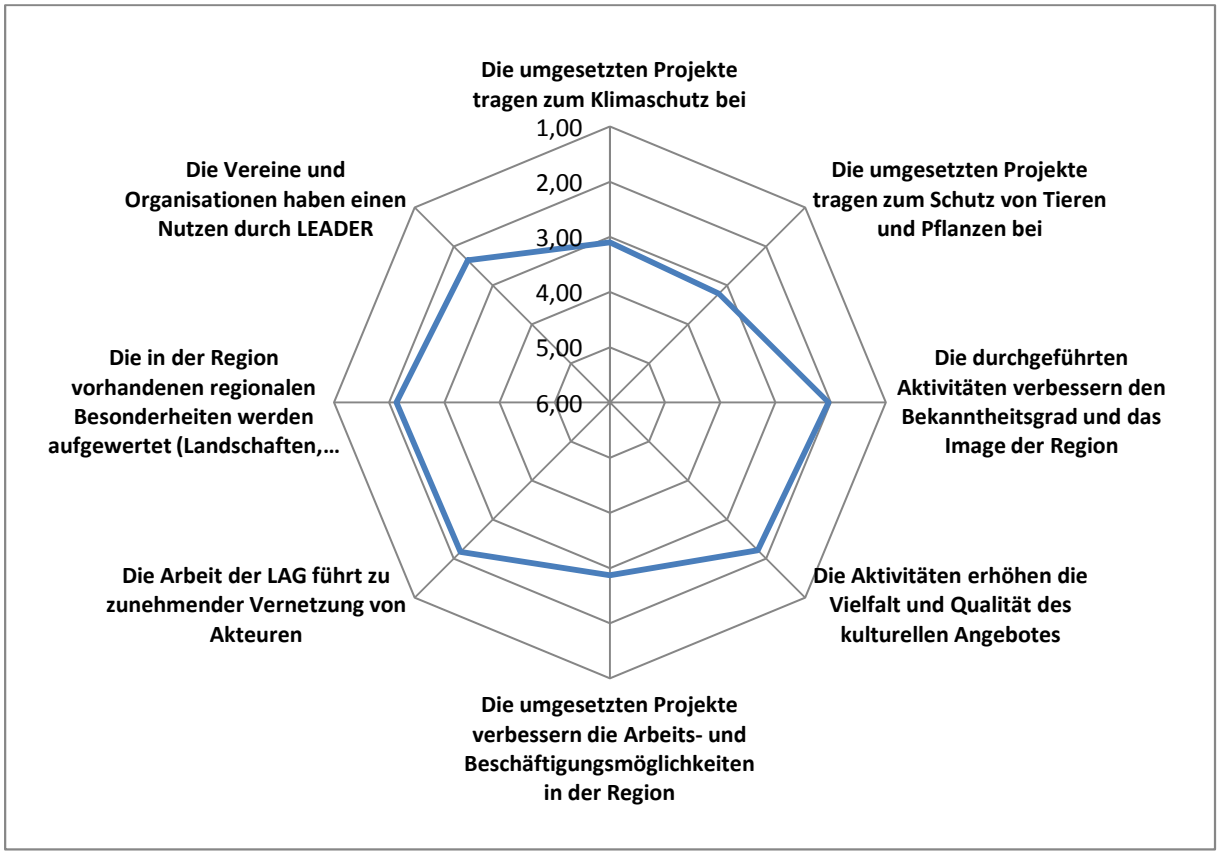
Frage 3: Durch die Arbeit im Rahmen der LEADER-Umsetzung…




Sehr einheitlich mit ca. 2,5 werden diese Punkte bewertet, lediglich die Erhöhung des ehrenamtlichen Engagements fällt hinsichtlich der Beurteilung ab.

Frage 4: Inwieweit treffen folgende Aussagen für die LEADER-Umsetzung in der Region zu?






Mit der Note 2 oder besser werden die Beiträge von LEADER in der Region zur Umsetzung regionsspezifischer Projekte, zur Versorgungsinfrastruktur und zur Infrastruktur für Tourismus, Freizeit und Erholung eingestuft. Mit einem Notendurchschnitt aller Befragten von 3 oder etwas schlechter schnitten die Beiträge zum Klimaschutz und zum Schutz von Pflanzen und Tieren ab.

Ergänzend wurde noch die Möglichkeit eröffnet, im Fragebogen weitere Anmerkungen zu machen. Folgender Fragen wurden gestellt und alle gegebenen Antworten erfasst:

- <u>Was waren für Sie persönlich die wichtigsten Themen und Inhalte der bisherigen LEADER-Umsetzung?</u>
    - Wanderwege
    - Hängeseilbrücke (innovativ, kreativ, visionär)
    - Winter Varieté
    - Dorfentwicklung
    - Stärkung der Regionalität
    - mehr touristische Inhalte
    - Projekte mit sozialen, kulturellen oder umweltrelevanten Zielen
    - Projekte zur Stärkung der Wirtschaftskraft der Region
    - Integration von Flüchtlingen
    - Kulturhistorische Themen
    - Mehrgenerationenprojekte
    - Kultur und Kommunikation in den Dörfern erhalten
    - Belebung der Dorfgemeinschaft
    - zu viele Großprojekte
    - Innovationsansatz zum Teil sehr fraglich

- mehr Basisarbeit um Kleinprojekte zu fördern
- Bottom-Up-Ansatz zu wenig ausgeprägt
- Negativ:
    - der völlig überdimensionierte Bürokratismus
    - Einengung durch zu viele Regularien

- <u>Sind aus Ihrer Sicht andere Themen wichtiger, wenn ja, welche?</u>
    - Projekte für sportliche Attraktionen
    - Ernstgemeinte Beteiligung
    - Aufbruchsstimmung in Region wecken
    - Kinder und Jugendliche einbinden
    - tatsächliche Umsetzung des Bottom-up Gedankens
    - einfachere, klare Regularien für LEADER (die ehemals elegante, effektive Form der Abwicklung)
    - LAG ist bei weitem kein Team sondern eine lose Zusammenkunft
    - der Sinn der Teilnahme in der LAG von Vertretern staatlicher Stellen erschließt sich nicht
    - starre Auswahlverfahren mit zu starken Schwerpunkten auf Selbstdarstellung

- <u>Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie?</u>
    - Intensivere Information über LEADER an Vereine und die breite Öffentlichkeit
    - Verfolgung des ursprünglichen LEADER-Gedankens
    - Das Klima von Angst, Verunsicherung und Gängelung beenden
    - Evaluierung des Evaluierungsbogens
    - weniger Verwaltungsaufgaben, da diese von Ehrenamtlichen kaum bewältigt werden können
    - Die Förderung kleinerer Projekte käme eher dem Bottom up-Ansatz entgegen. Großprojekte verhindern die Vielfalt
    - Anmerkungen:
        - Super Betreuung durch die Geschäftsstelle
        - Sitzungen teilweise zu lang

Die Ansichten zu den bevorzugten Themen gehen sehr weit auseinander, was sicher auf die Heterogenität der LAG zurückzuführen ist. Es handelt sich jeweils um Einzelmeinungen, die nicht unbedingt repräsentativ sind. Teilweise wurden Bedenken wie z. B. die Kritik, es würden zu viele große Projekte umgesetzt, auch schon in LAG-Sitzungen geäußert und diskutiert. Die Komplexität und hohe Verwaltungsintensität sind klare Kritikpunkte, die nicht zum ersten Mal artikuliert wurden. Bedenklich ist, dass seit dem neuen Förderzeitraum von LAG-Mitgliedern ein „Klima von Angst, Verunsicherung und Gängelung“ diagnostiziert wird. Wurde die Stimmung innerhalb der LAG vormals als sehr offen, kollegial und kooperativ empfunden, so wird auch dem Regionalmanagement deutlich, dass die starren Vorgaben, die Frustration von Antragstellern und zum Teil die Diskussionen bei der Punktevergabe hier negative Auswirkungen auf die Gruppendynamik haben. Verschiedene Kritikpunkte sollten in kommenden Sitzungen aufgegriffen und besprochen werden.

# 3. Regionalmanagement

Das Management der LAG wurde stets durch den Regionalrat ausgeübt. Damit wurden umfangreiche Kompetenzen und Netzwerke aufgebaut. Die Erfahrungen aus zwei Förderperioden fließen in die tägliche Arbeit ein. Ausgewählt wurde das Regionalmanagement durch die Mitglieder der LAG Hunsrück und die Aufgaben wurden auf den Regionalrat übertragen. Drei Mitarbeiter der Geschäftsstelle des Regionalrats sind mit unterschiedlichen Stellenanteilen am Management beteiligt:

- Achim Kistner — Geschäftsführung — 0,3 Stellen
- Wolfgang Molz — Projektmanagement — 0,5 Stellen
- Kornelia Retterath — Assistenz — 0,3 Stellen

Die Tätigkeiten werden tagesgenau erfasst und in Monatsübersichten dokumentiert, die den Mittelabrufen gegenüber der Bewilligungsstelle beigefügt werden.

Zu den Aufgaben gehören die enge Zusammenarbeit mit der LAG als einzigem Entscheidungsgremium, die Vor- und Nachbereitung der Sitzungen und sonstiger Treffen. Sie berät Antragsteller und Ideengeber und bringt sich in die Entwicklung von Projekten ein, entwickelt z. T. auch eigene Vorhaben, insbesondere gebietsübergreifende und transnationale Projekte. Auch die Aufstellung eines Monitoringsystems und einer Finanzplanung, die Evaluierung der Arbeit, die Vorbereitung und Umsetzung von Aktions- und Kommunikationsplänen zählen zu den Tätigkeiten. Eine Begleitung von Antragstellern bis hin zur Umsetzung und Abrechnung der Projekte als LEADER-Vorhaben, ggf. aber auch die Hinführung zu anderen Förderoptionen werden geleistet.

Weiterhin wird eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit betrieben. So wurde 2016 eine neue Homepage erstellt und eine Facebook-Seite wird regelmäßig mit Posts versorgt. Im Newsletter des Regionalrates werden regelmäßig (drei Mal pro Jahr) Nachrichten aus der LAG wie z. B. Projektvorstellungen platziert. Presseberichterstattungen werden veranlasst und dokumentiert.

Es werden von den Mitarbeitern Fortbildungen und regionale wie auch bundesweite LEADER-Treffen besucht. So gelingt eine sehr gute Vernetzung innerhalb von Rheinland-Pfalz und Deutschland. Auch der Besuch des Zukunftsforums Ländliche Entwicklung auf der Grünen Woche in Berlin gehörte zum Programm. Zudem nehmen zwei Mitarbeiter Jahr für Jahr am europaweiten Meeting LINC in unterschiedlichen europäischen Ländern teil, wodurch auch die internationale Vernetzung intensiviert wird. Auch darüber hinaus pflegt die Geschäftsstelle Kontakte zu anderen LAGen im In- und Ausland, um sich über Förderung, Projektideen und Strategien oder auch konkrete Kooperationen auszutauschen.

Eine intensive Kontaktpflege zu den Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden sowie der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume wird ebenso geleistet wir Recherchen zu Projektideen aus anderen Regionen und die Informationsbeschaffung zu diversen Fragen der Förderung und Projektentwicklung. Selbstverständlich ist auch ein dauernder Austausch mit den anderen Regionalmanagern in Rheinland-Pfalz.

Die LILE als Leitstrategie und Regelungswerk für die Arbeit und Förderung in der LAG Hunsrück wird durch die Geschäftsstelle als wichtigste Arbeitsgrundlage behandelt.

**Aktivitäten des Regionalmanagements**

Fortbildungen:

- 13. – 16.09.2016: Regionalmanagerschulung (2 Personen)

DVS-Veranstaltungen:

- 08./09.112016: Bundesweites LEADER-Treffen (Vorstellung FIN-GER-NET)

LINC (LEADER inspired Network Community):

- 27. – 29.09.2016: Ungarn

EULLE-Begleitausschuss:

- 08.10.2015
- 23.06.2016
- 22.11.2016

LEADER-Lenkungsausschuss:

- 04.11.2016

Treffen der rheinland-pfälzischen LAG-Manager:

- 07.01.2016
- 06.06.2016 (Simmern; Organisation durch LAG Hunsrück)
- 20.07.2016 (mit Staatssekretär Becht)

Besuche anderer LAGen:

- 07. – 08.06.2016: LAG Razlog/Bulgarien

Sonstige:

- 19.02.2016: Arbeitsgruppe „Handbuch Regionalmanager“ (MULEWF)

**Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit**

Die für jedes Jahr vorab erstellten Aktions- und Kommunikationspläne Öffentlichkeitsarbeit wurden seitens der Geschäftsstelle als eine Grundlage für die tägliche Arbeit verwendet. Im Nachgang wurde die Umsetzung der geplanten Maßnahmen überprüft.

Umsetzung Aktions- und Kommunikationsplan Öffentlichkeitsarbeit 2015 (nur 4. Quartal)

| **4. Quartal 2015** | |
|---|---|
| Pressemeldungen zu beschlossenen und laufenden Projekten | |
| Aktualisierung der Homepage www.lag-hunsrueck.de | |
| LAG-Sitzung | |
| Berichterstattung in der Mitgliederzeitung ReWi aktuell zu laufenden Projekten der LAG Hunsrück | |
| Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrates | |
| Regelmäßige Berichterstattung nach Leadersitzungen bezüglich der Projektvorschläge auf der eigenen Internetseite. | |

| | |
|---|---|
| Regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook | |
| Information von Vorstand und Kuratorium des Regionalrates über die Arbeit der LAG-Geschäftsstelle | |
| Information an Öffentlichkeit hinsichtlich der Umsetzung konkreter LEADER-Maßnahmen in der Region | |
| Vorbereitung von transnationalen Projektideen und Abstimmung mit künftigen Kooperationspartnern | |
| | |
| <u>Außerdem (nach Bedarf):</u> | |
| aktuelle Pressemeldungen zu Projekten, insbesondere Projektvorstellungen, Einweihungen | |
| Vorbereitung und Begleitung von Studienreisen und Partnertreffen befreundeter LAGen im Hunsrück | |
| Präsentation von LEADER und LAG vor Vertretern diverser Gremien regional, international | |
| Reisen zu transregionalen und transnationalen Partnertreffen | |
| Regelmäßige Berichterstattung nach Leadersitzungen auf der eigenen Internetseite. | |
| Information von Vorstand und Kuratorium des Regionalrates über die Arbeit der LAG-Geschäftsstelle im Rahmen der Strategiesitzung | |
| Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen | |
| Treffen der rheinland-pfälzischen LAG-Manager | |
| Teilnahme an Wettbewerben mit Bezug zu Einzelprojekten (z. B. gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen; Good-Practice-Beispiele) | |
| Posts in Sozialen Medien zu dort vorgestellten Projekten | |
| Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen | |
| Diskussionen mit Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden über Förderregularien/Umsetzungsmöglichkeiten und –probleme | |

grün = umgesetzt, rot = nicht umgesetzt

<u>Umsetzung Aktions- und Kommunikationsplan Öffentlichkeitsarbeit 2016</u>

| **I. Quartal 2016** | |
|---|---|
| ▪ Erstellung einer Presseschau der LAG Hunsrück 2015 | |
| ▪ Vorstellung der Fördermöglichkeiten und Rahmenbedingungen der LAG Hunsrück vor unterschiedlichen Gremien | |
| ▪ Beratung von Projektträgern | |
| ▪ Prüfung eingereichter Projektvorschläge auf Übereinstimmung mit der LILE, Förderfähigkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Träger | |
| ▪ Einladung zur LAG-Sitzung | |
| ▪ Veröffentlichung der Projektsteckbriefe nach Ende der Einreichfrist | |

| | |
|---|---|
| ▪ Sitzung des Projektbewertungsgremiums | |
| ▪ Durchführung einer LAG-Sitzung mit Projektauswahlentscheidungen | |
| ▪ Information der Träger zur Entscheidung der LAG zum Förderantrag | |
| ▪ Pressemeldungen zu beschlossenen Projekten | |
| ▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrates | |
| ▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung des Regionalrates „ReWi aktuell“ | |
| ▪ Regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook | |
| ▪ Mitwirkung in den Arbeitsgruppen des MULEWF „Handbuch Regionalmanagement“ und „Projektträgerinformationen“ | |
| ▪ Treffen der Partner der Kooperation der LAGn Hunsrück, Welterbe Oberes Mitterheintal und PoKo (Finnland) zur Beratung der neuen Kooperationsstrategie und möglicher Einzelprojekte in Finnland | |
| ▪ Berichterstattung zur Arbeit der LAG Hunsrück gegenüber dem Vorstand des Regionalrats Wirtschaft | |
| | |
| **II. Quartal 2016** | |
| ▪ Neugestaltung der Homepage www.lag-hunsrueck.de | |
| ▪ Pressemeldungen zu laufenden und beschlossenen Projekten | |
| ▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrates | |
| ▪ regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook | |
| ▪ Vorstellung der Fördermöglichkeiten und Rahmenbedingungen der LAG Hunsrück vor unterschiedlichen Gremien | |
| ▪ Entwicklung eines Evaluierungs- und Monitoringsystems | |
| ▪ LAG-Sitzung mit Festlegungen für den nächsten Projektaufruf und Projektbesichtigungen | |
| ▪ Arbeiten an Informationsblatt für Projektträger und Informationsflyer | |
| ▪ Informationsbesuch bei der LAG Müllerthal in Luxemburg zur Eruierung von Kooperationsmöglichkeiten | |
| ▪ Vorbereitung des ersten Workshops im Rahmen des Projektes „FIN-GER-NET 2.0“ | |
| ▪ Schreibblöcke in LAG-Design als Werbeartikel | |
| | |
| **III. Quartal 2016** | |
| ▪ Neugestaltung der Homepage www.lag-hunsrueck.de: Erstellung von Inhalten | |
| ▪ Öffentlicher Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen | |
| ▪ Veröffentlichung aller erforderlicher Unterlagen zum Projektaufruf auf der Webseite der LAG | |
| ▪ Beratung von Projektträgern | |
| ▪ Prüfung eingereichter Projektvorschläge auf Übereinstimmung mit der LILE, Förderfähigkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Träger | |
| ▪ Sitzung Projektbewertungsgremium | |
| ▪ Einladung zur LAG-Sitzung | |

| | |
|---|---|
| ▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung „ReWi aktuell“ zu Projekten der LAG Hunsrück | |
| ▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrates | |
| ▪ Regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook | |
| ▪ Information des Vorstandes des Regionalrats Wirtschaft über die Arbeit der LAG Hunsrück in der laufenden Förderperiode | |
| ▪ Durchführung eines Workshops im Rahmen des Projektes „FIN-GER-NET 2.0“ | |
| ▪ Teilnahme an der LINC-Konferenz in Ungarn | |
| | |
| **IV. Quartal 2016** | |
| ▪ Beratung von Projektträgern | |
| ▪ Prüfung eingereichter Projektvorschläge auf Übereinstimmung mit der LILE, Förderfähigkeit, Vollständigkeit, Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit der Träger | |
| ▪ Einladung zur LAG-Sitzung | |
| ▪ Veröffentlichung der Projektsteckbriefe nach Ende der Einreichfrist | |
| ▪ Sitzung des Projektbewertungsgremiums | |
| ▪ Durchführung einer LAG-Sitzung mit Projektauswahlentscheidungen | |
| ▪ Information der Träger zur Entscheidung der LAG zum Förderantrag | |
| ▪ Pressemeldungen zu beschlossenen Projekten | |
| ▪ Aktualisierung der Homepage der LAG | |
| ▪ Berichterstattung in der Mitgliederzeitung „ReWi aktuell“ zu Projekten der LAG Hunsrück | |
| ▪ Berichterstattung im elektronischen Newsletter des Regionalrates | |
| ▪ Regelmäßige Nachrichten und Projektvorstellungen in Facebook | |
| ▪ Information des Vorstandes des Regionalrats Wirtschaft über die Arbeit der LAG Hunsrück in der laufenden Förderperiode | |
| ▪ Vorbereitung von transnationalen Projektideen und Abstimmung mit künftigen Kooperationspartnern | |
| ▪ Entwicklung Fragebogen für LAG-Mitglieder für Evaluation und Monitoringsystem | |
| | |
| <u>Ganzjährig:</u> | |
| ▪ Erstellen, Fortschreibung und Pflege des Monitoringsystems mit Tabellen mit Basisinfos zu Projekten und Projektträgern, Finanzdaten zu gebundenen und verausgabten Finanzmitteln, mit Teilzielen und Indikatoren zu den SMART Handlungszielen der LILE auch im Hinblick auf den Jahresbericht. | |
| ▪ Erfassung der Arbeitszeiten der MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle im Bereich LEADER | |
| | |
| <u>Außerdem nach Bedarf und Angebot:</u> | |
| ▪ Teilnahme an Einweihungen und Veranstaltungen von Projektträgern | |
| ▪ Vorbereitung, Begleitung und Unterstützung von Studienreisen und Partnertreffen von LAGen im Hunsrück | |
| ▪ Präsentation von LEADER und LAG vor Vertretern diverser Gremien regional, international | |

| | |
|---|---|
| ▪ Reisen zu transregionalen, transnationalen und nationalen Partnertreffen | |
| ▪ Regelmäßige Berichterstattung nach Leadersitzungen auf der eigenen Internetseite. | |
| ▪ Teilnahme an Seminaren und Fortbildungen des LAG-Managements und von LAG-Mitgliedern | |
| ▪ Treffen der rheinland-pfälzischen LAG-Manager | |
| ▪ Teilnahme an Wettbewerben mit Bezug zu Einzelprojekten (z. B. gebietsübergreifende und transnationale Kooperationen; Good-Practice-Beispiele) | |
| ▪ Teilnahme an nationalen und transnationalen Veranstaltungen von LAG-Management und LAG-Mitgliedern | |
| ▪ Posts in Sozialen Medien zu dort vorgestellten Projekten | |
| ▪ Lobbyarbeit auf verschiedenen Ebenen | |
| ▪ Diskussionen mit Bewilligungs- und Verwaltungsbehörden über Förderregularien/ Umsetzungsmöglichkeiten und –problemen | |
| ▪ Präsentationen und Vorträge vor Interessengruppen im ländlichen Raum (Politik, Kammern, Verbände, usw.) | |
| ▪ Durchführung von Studienreisen der LAG Hunsrück | |
| ▪ ggf. Anpassung des Aktions- und Kommunikationsplanes für 2017 | |

grün = umgesetzt, rot = nicht umgesetzt

Es lässt sich konstatieren, dass die weitaus meisten Aktionen auch planmäßig, z. T. jedoch mit zeitlicher Verzögerung, umgesetzt werden konnten. Sofern sie nicht realisiert wurden, gab es dafür klare Begründungen. Die nach Bedarf auszuführenden Arbeiten waren überwiegend auch durchgeführt worden. Teilweise ergab sich aber kein konkreter Bedarf dafür.

**Öffentlichkeitsarbeit**

Presseberichterstattung LAG Hunsrück

2015 (ab IV. Quartal)

- Hängeseilbrücke: Alle wollten die ersten sein
- Bis 2022 stehen 3,2 Millionen Euro zur Verfügung
- LEADER-Förderung startet wieder!
- Leader wartet auf Projekte

2016

- Fördermittel der Europäischen Union für die Jahre 2014 bis 2020 in der Region Hunsrück
- Verbandsgemeinderat stimmt für Beteiligung an Informationssystem zur Geschichte
- Neue LEADER-Projekte für den Hunsrück beschlossen
- Kultur als Brücke zwischen den Völkern
- Toleranz durch Musik fördern
- Erschließung des Hunsrücks dokumentiert
- Hunsrückbahn-Museum in Emmelshausen eröffnet
- Leader-Periode startet mit sechs Projekten
- Im Hunsrück können wieder LEADER-Mittel beantragt werden
- Anträge bei der LAG einreichen
- Hip-Hop-Workshop mit Flüchtlingen

- 1 Million Euro für Umgestaltung des Rhaunelbachs
- Mit dem Handy auf Reise in die Vergangenheit
- Antike Realität mobil erleben
- Einstammbrücke Musterbeispiel für Zusammenarbeit
- Tier-Erlebnispark startet Varieté-Programm
- Brücke über den Hahnenbach wurde eingeweiht
- Winter-Varieté begeistert Publikum
- Fünf Projekte erhalten LEADER-Mittel
- LEADER-Förderung für drei Projekte
- Projekte in Kastellaun, Gödenroth und Zilshausen werden mit LEADER-Geldern gefördert
- Wissing: EULLE-Umsetzung nimmt Fahrt auf / Über 1 Million Euro für "Antike Realität mobil erleben"

Sämtliche Artikel wurden in der Geschäftsstelle in Form einer Presseschau dokumentiert.

Online-Berichterstattung LAG Hunsrück

2015 (ab IV. Quartal)

Internet:

- 04.12.2015: Veröffentlichung 1. Projektaufruf *

Facebook:

- 04.12.2015: 1. Projektaufruf

2016

Internet:

- 07.03.2016: Ergebnisse der Projektauswahl *
- 01.07.2016: Veröffentlichung 2. Projektaufruf *
- 10.10.2016: Vorstellung der eingereichten Projektanträge
- 01.12.2016: Projekt „Antike Realität mobil erleben“ der Universität Trier gestartet!
- 08.12.2016: Projekte in Kastellaun, Gödenroth und Zilshausen werden mit LEADER-Geldern gefördert - auch zwei gebietsübergreifende Vorhaben wurden ausgewählt

Facebook:

- 03.02.2016: Vorstellung der eingereichten Projektanträge
- 07.03.2016: Ergebnisse der Projektauswahl
- 07.04.2016: Meldung über vorliegende Antragsformulare
- 25.05.2016: Vorstellung des Projektes „ARmob“ in Luxemburg
- 09.06.2016: Besuch der LAG Razlog
- 29.06.2016: LAG-Sitzung und Exkursion
- 20.07.2016: Meldung über neue LAG-Homepage
- 22.09.2016: Start des Projektes „Winter-Erlebnis-Varieté“
- 02.12.2016: Umsetzung des Projektes „Winter-Erlebnis-Varieté“
- 08.12.2016: Vorstellung der ausgewählten Projekte

*) Berichterstattung auf der Webseite des Regionalrats Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.

Alle Meldungen auf der Homepage und auf Facebook sind dokumentiert und bei der Geschäftsstelle einsehbar.

Um zu fundierten Aussagen hinsichtlich der Beratungs- und Betreuungsqualität des Regionalmanagements gegenüber Antragstellern zu gelangen, wurde ein eigener Fragebogen entwickelt, der sich an einer Vorlage der Deutschen vernetzungsstelle Ländliche Räume orientiert. Dieser wurde mittels eines Online-Tools (https://www.surveymonkey.de) verteilt. Links zur anonymen Umfrage wurden allen Antragstellern übermittelt, die sich an den beiden Projektaufrufen, für die die Projektauswahl 2016 erfolgte, gleich, ob deren Vorhaben für eine Förderung ausgewählt wurden oder nicht.

Resultate der Befragung der Antragsteller:

**Ich bin ein/wir sind ein…**

- Projektträger mit durch die LAG ausgewähltem Projekt 75,00% 6 Antworten
- Projektträger mit durch die LAG NICHT ausgewähltem Projekt 25,00% 2 Antworten
- keine Angabe 1 Antwort

**Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der LAG?**

| **Wie bewerten Sie die Arbeit des Regionalmanagements der** | **1** | **2** | **3** | **4** | **5** | **6** | **Ø** |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Das Regionalmanagement ist gut erreichbar | 6 | 2 | | | | | 1,25 |
| Das Regionalmanagement kümmert sich engagiert um meine Anliegen | 7 | 1 | | | | | 1,13 |
| Der Umgangston ist freundlich | 8 | | | | | | 1,00 |
| Die förderrechtlichen Grundlagen werden erläutert | 4 | 4 | | | | | 1,50 |
| Die Beratung entspricht meinen Bedürfnissen | 6 | 2 | | | | | 1,25 |
| Die Beratung ist ergebnisorientiert und zielführend | 6 | 2 | | | | | 1,25 |
| Das Regionalmanagement nimmt sich genügend Zeit für die Beratung | 7 | 1 | | | | | 1,13 |
| Die Beratungsqualität des Regionalmanagements ist fachlich hochwertig | 5 | 3 | | | | | 1,38 |
| Ohne das Regionalmanagement wäre mir die Antragstellung schwer gefallen | 6 | 2 | | | | | 1,25 |
| Das Regionalmanagement zeichnet sich durch kurze Reaktionszeiten aus | 7 | 1 | | | | | 1,13 |
| Die schriftlichen Auskünfte sind klar und verständlich | 5 | 3 | | | | | 1,38 |
| Die benötigten Informationen erhalte ich vollständig | 4 | 2 | | | | | 1,33 |
| Das Regionalmanagement hält Vereinbarungen ein | 7 | | | | | | 1,00 |
| Das Regionalmanagement kann mir jeweils direkt oder indirekt weiterhelfen | 6 | | | | | | 1,00 |
| Das Regionalmanagement ist glaubwürdig | 6 | 1 | | | | | 1,14 |

Insgesamt fällt die Bewertung der Arbeit des Regionalmanagements durch die Projektträger positiv aus. Darauf hat offensichtlich auch die Frage nach dem Erfolg der Antragstellung keine Auswirkung. Vor allem der freundliche Umgangstonund das Einhalten von Vereinbarungen erhalten sehr gute Noten. Die Erläuterung der der förderrechtlichen Grundlagen schneidet mit 1,5 vergleichsweise schwächer ab, wohl auch wegen der hohen Komplexität, z. T. sicher auch bei den ersten Projektaufrufen noch nicht klar fixierten Regelungen.

Es wurde noch die Frage gestellt:

**Auf die Förderung und Beratung wurde ich wie folgt aufmerksam**

| | | |
|---|---|---|
| - | Ein Zeitungsartikel hat mich über die Fördermöglichkeit informiert | 1 |
| - | Ein Bekannter hat mir von der Fördermöglichkeit erzählt | 1 |
| - | Zur Beratung kam ich durch eine Informationsveranstaltung | 3 |
| - | Ich habe über das Internet von der LAG und den Fördermöglichkeiten erfahren | 1 |
| - | Sonstiges | 2 |

Es wurden also verschiedene Informationsquellen genutzt. Die zu Beginn des Förderzeitraumes abgehaltenen Informationsveranstaltungen haben offenbar ihre Wirkung entfaltet.

# 4. Projekte

Vorgabegemäß arbeitete die LAG Hunsrück mit Projektaufrufen. Dabei wurde von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, jeweils komplette Jahresansätze an ELER- und Landesmitteln aufzurufen, um auch eine gewisse Summe für die Kofinanzierung möglichst mehrerer Vorhaben zur Verfügung zu haben. Über Höhe, thematische Inhalte und Fristen entschied jeweils auf Vorschlag der Geschäftsstelle die LAG.

Da zunächst keine gesonderte Regelung hinsichtlich der Auswahl von Vorhaben in der Maßnahme 19.3 seitens der Verwaltungsbehörde existierte, wurden im ersten Aufruf alle Maßnahmen (19.2 sowie 19.3) gleich behandelt. Erst ab Sommer 2016 wurden die Vorhaben in Maßnahme 19.3 außerhalb der Aufrufe behandelt und beschlossen.

Da sich die Projektauswahl anhand der zunächst gemäß LILE vorgegebenen Auswahlkriterien nur teilweise bewährt hatte, wurde auf Vorschlag der Geschäftsstelle und in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde eine veränderte Punktevergabe durch die LAG am 28.06.2016 beschlossen, die fortan zur Anwendung kamen.

Der erste Projektaufruf wurde am 04.12.2015 gestartet, die Frist zur Einreichung von Projektsteckbriefen lief bis zum 29.01.2016 und die Auswahl erfolgte im Rahmen der LAG-Sitzung am 02.03.2016.

Ein zweiter Aufruf erging am 01.07.2016. Interessierte hatte bis zum 07.11.2016 Zeit, ihre Steckbriefe abzugeben. Die Entscheidung über die Förderwürdigkeit war für die Sitzung am 16.11.2016 vorgesehen, konnte aber erst durch ein nachgeschaltetes Umlaufverfahren gefällt werden.

Die Beteiligung am ersten Aufruf war deutlich stärker als am zweiten

Folgende Projekte wurden bei den beiden Projektaufrufen eingereicht, bewertet und entsprechend durch die LAG ausgewählt.

# Rankingliste für LEADER-Vorhaben 2014 - 2020

**Lokale Aktionsgruppe Hunsrück**

**Projektaufruf vom 04.12.2015**

**Sitzung des LAG-Entscheidungsgremiums am 02.03.2016**

| | | |
|---|---|---|
| **Festgelegtes Buget im Aufruf** | **EU-Mittel** | **346.585,33 EUR** |
| | **Landesmittel** | **116.000,00 EUR** |
| | **Projektunabhängige Mittel** | **15.727,35 EUR** |

Aus den Mitteln des Aufrufes wurden für die Förderung des Regionalmanagements (19.4) 17.025,00 EUR an ELER-Mitteln und 5.675,00 EUR an kommunalen Mitteln per Auswahlbeschluss der LAG bereitgestellt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Maximal zu erreichende Punktzahl:** | **100** | **Mindestpunktzahl** | **40** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Teilmaßnahme M 19.2** | **X** | **Teilmaßnahme M 19.3** | |

| Ranking | Träger des Vorhabens | Name des Vorhabens | Brutto-Gesamtausgaben (EUR) | Punkt-zahl | Zuwendungs-satz | Zuwendung (EUR) | | | Zuwendung Kummuliert (EUR) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | EU-Mittel | Landesmittel | Projektunab-hängige Mittel | |
| 1 | VG Simmern | Kulturbrücke Hunsrück Grenzen-Los Kreativ | 18.130,00 € | 66 | 60% | 10.878,00 | | | 10.878,00 |
| 2 | Tier-Erlebnispark Bell GmbH | Winter-Erlebnis-Varieté Bell | 319.634,00 € | 58 | 35% | 70.507,50 | 23.502,50 | | 94.010,00 |
| 3 | Ortsgemeinde Neuerkirch | Generationenfeld Neuerkirch / Külz | 178.648,75 € | 50 | 50% | 89.324,38 | | | 89.324,38 |
| 4 | Stadt Kirchberg | Parkour-Park Kirchberg | 20.000,00 € | 47 | 50% | 10.000,00 | | | 10.000,00 |
| 5 | Ortsgemeinde Rhaunen | Natur / Sozial Raum - Rhaunelbach * | 435.000,00 € | 44 | 50% | 129.612,95 | | | 129.612,95 |
| 6 | Ortsgemeinde Zilshausen | Gemeinde erleben | 158.378,89 € | 44 | | | | | 0,00 |
| 7 | VG Simmern | Pflegewohngemeinschaft für Senioren und Seniorinnen | 1.335.000,00 € | 39 | | | | | 0,00 |
| 8 | Ortsgemeinde Mengerschied | Mehrgenerationenraum Mengerschied | 34.169,00 € | 37 | | | | | 0,00 |
| 9 | Ortsgemeinde Mastershausen | Machbarkeitsstudie: Ein Dorfzentrum für Mastershausen | 16.500,00 € | 34 | | | | | 0,00 |
| 10 | InGE Wohnprojekt Planungs- und Entwicklungs GbR | InGe Wohnprojekt | 62.734,50 € | 32 | | | | | 0,00 |
| 11 | VG Simmern | Radrundweg Römer - Ritter - Klosterfrauen | 50.000,00 € | 32 | | | | | 0,00 |
| 12 | Stadt Kirchberg | Historischer Stadtrundweg Kirchberg | 7.000,00 € | 29 | | | | | 0,00 |

*) Dem Projekt "Natur / Sozial Raum - Rhaunelbach" wurden per Beschluss die restlichen Mittel des Aufrufes zugeteilt

# Rankingliste für LEADER-Vorhaben 2014 - 2020

**Lokale Aktionsgruppe Hunsrück**

**Projektaufruf vom 04.12.2015**

**Sitzung des LAG-Entscheidungsgremiums am 02.03.2016**

| | | |
|---|---|---|
| **Festgelegtes Buget im Aufruf** | **EU-Mittel** | **346.585,33 EUR** |
| | **Landesmittel** | **116.000,00 EUR** |
| | **Projektunabhängige Mittel** | **15.727,35 EUR** |

Aus den Mitteln des Aufrufes wurden für die Förderung des Regionalmanagements (19.4) 17.025,00 EUR an ELER-Mitteln und 5.675,00 EUR an kommunalen Mitteln per Auswahlbeschluss der LAG bereitgestellt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Maximal zu erreichende Punktzahl:** | **100** | **Mindestpunktzahl** | **40** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Teilmaßnahme M 19.2** | | **Teilmaßnahme M 19.3** | **X** |

| Ranking | Träger des Vorhabens | Name des Vorhabens | Brutto-Gesamtausgaben (EUR) | Punkt-zahl | Zuwendungs-satz | Zuwendung (EUR) | | | Zuwendung Kummuliert (EUR) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | EU-Mittel | Landesmittel | Projektunab-hängige Mittel | |
| 1 | LAG Hunsrück | FIN-GER-NET 2.0 * | 53.994,00 € | 77 | 100% | 19.237,50 | 6.412,50 | | 25.650,00 |
| 2 | Naheland-Touristik GmbH | Die letzte Meile | 76.398,00 € | 40 | | | | | 0,00 |

*) Beim Projekt "FIN-GER-NET 2.0" wird nur die Häfte der ELER- und Landesmittel aus dem Plafonds der LAG Hunsrück entnommen. Die andere Hälfte soll die LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal einbringen

# Rankingliste für LEADER-Vorhaben 2014 - 2020

**Lokale Aktionsgruppe Hunsrück**

**Projektaufruf vom 01.07.2016**

**Sitzung des LAG-Entscheidungsgremiums am 16.11.2016 sowie nachgeschaltete Umlaufbeschlüsse am 07.12.2016**

| | | |
|---|---|---|
| **Festgelegtes Buget im Aufruf** | **EU-Mittel** | **246.827,00 €** |
| | **Landesmittel** | **100.000,00 €** |
| | **Projektunabhängige Mittel** | **7.874,00 €** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Maximal zu erreichende Punktzahl:** | **100** | **Mindestpunktzahl** | **40** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Teilmaßnahme M 19.2** | **X** | **Teilmaßnahme M 19.3** | |

| Ranking | Träger des Vorhabens | Name des Vorhabens | Brutto-Gesamtausgaben (EUR) | Punkt-zahl | Zuwendungs-satz | Zuwendung (EUR) | | | Zuwendung Kummuliert (EUR) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | EU-Mittel | Landesmittel | Projektunab-hängige Mittel | |
| 1 | Ortsgemeinde Gödenroth | Dorf Aktiv - lebendiges Dorfleben erhalten und gestalten | 284.205,00 € | 58 | 50% | 142.102,66 € | | | 142.102,66 € |
| 2 | Erbach/Weirich GbR | Inklusiver Begegnungsraum mit Garten/Innenhof im Rahmen eines Wohnprojektes in Kastellaun | 226.832,95 € | 49 | 40% | 68.049,89 € | 22.683,30 € | | 90.733,19 € |
| 3 | Ortsgemeinde Zilshausen | Gemeinde erleben - Kultur und Kommunikation am grünen Backes | 158.378,89 € | 44 | 50% | 36.674,45 € | 42.515,00 € | | 79.189,45 € |
| 4 | Ortsgemeinde Schnorbach | Erhalt der Reste des historischen Windrades und der zugehörigen Einrichtung der Wasserversorung | 20.000,00 € | 18 | Förderung abgelehnt | | | | 0,00 € |
| SUMME | | | 689.416,84 € | | | 246.827,00 € | 65.198,30 € | 0,00 € | 312.025,30 € |

# Rankingliste für LEADER-Vorhaben 2014 - 2020

**Lokale Aktionsgruppe Hunsrück**

**Ohne Aufruf**

**Sitzung des LAG-Entscheidungsgremiums am 16.11.2016 sowie nachgeschaltete Umlaufbeschlüsse am 07.12.2016**

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Maximal zu erreichende Punktzahl:** | **100** | **Mindestpunktzahl** | **40** |

| | | | |
|---|---|---|---|
| **Teilmaßnahme M 19.2** | | **Teilmaßnahme M 19.3** | **X** |

| Ranking | Träger des Vorhabens | Name des Vorhabens | Brutto-Gesamtausgaben (EUR) | Punkt-zahl | Zuwendungs-satz | Zuwendung (EUR) | | | Zuwendung Kummuliert (EUR) |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | EU-Mittel | Landesmittel | Projektunab-hängige Mittel | |
| 1 | Trägerverein Naturpark Soonwald-Nahe e.V. | Studie zur Weiterentwicklung des Naturparks Soonwald-Nahe * | 39.865,00 € | 57 | 70% | 13.255,11 | | | 13.255,11 |
| 2 | Regionalentwicklung Hunsrück-Hochwald e.V. | Aktionsplan Bike-Region Hunsrück-Hochwald ** | 17.500,00 € | 53 | 70% | | | | 0,00 |
| SUMME | | | 57.365,00 € | | | 13.255,11 | 0,00 | 0,00 | 13.255,11 |

*) Die ELER-Mittel werden gem. projektbezogener Kooperationsvereinbarung zu 47,5% aus dem Plafonds der LAG Hunsrück entnommen, 52,5% stammen aus dem Plafonds der LAG Sonnwald-Nahe.

**) Beim Projekt "Aktionsplan Bike-Region Hunsrück-Hochwald" werden alle ELER-Mittel aus dem Plafonds der LAG Erbeskopf entnommen.

Aus dem ersten Projektaufruf wurde das ausgewählte Vorhaben „Kulturbrücke Hunsrück – Grenzen Los kreativ“ nach Antragstellung wegen nicht zu lösender bürokratischer Hürden (Vergleichsangebote zur Bemessung der Angemessenheit ehrenamtlich erbrachter unbarer Eigenleistungen) zurückgezogen. Das Vorhaben „Natur / Sozial / Raum Rhaunelbach“ kam nicht zur Antragstellung. Ansonsten wurden über die Geschäftsstelle formale Förderanträge für alle übrigen Vorhaben (19.2 und 19.3) eingereicht, z. T. auch schon für solche aus dem zweiten Aufruf. Bewilligungen liegen indes noch nicht vor. Einige Vorhaben wurden auf Basis des genehmigten vorzeitigen Maßnahmenbeginns gestartet.

Als absoluter Sonderfall ist das Vorhaben „Antike Realität mobil erleben (ARmob)“ der Universität Trier zu betrachten. Basierend auf einer in der vorangegangenen Förderperiode durchgeführten Machbarkeitsstudie wurde eine Projektplanung entwickelt. Das Regionalmanagement hat dabei von Beginn an eine wichtige und äußerst zeitintensive Rolle gespielt. So waren diverse Abstimmungsgespräche mit Träger, Verwaltungsbehörde, Bewilligungsbehörde, Kommunen usw. zu führen, begleitet von einem umfangreichen Schriftverkehr mit den genannten Institutionen. Hinzu kamen begleitende Anträge an die Verwaltungsbehörde und den EULLE-Begleitausschuss. Auf Grund des transnationalen Ansatzes waren außerdem viele Gespräche mit den Aktionsgruppen auf Luxemburger Seite erforderlich. Die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns erfolge schließlich zum 01.12.2016.

Die LILE sieht auch die Unterstützung von *Maßnahmen zur Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung* vor. Diese können eine erhöhte Förderung erhalten, wenn sie in LEADER-Gebieten umgesetzt werden. Dies setzt einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die Förderperiode 2014 - 2020 anerkannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) sowie einen positiven Beschluss der LAG voraus. Die Mittel werden nicht aus dem Plafonds der LAG entnommen.

Bis zum 31.12.2016 wurden folgende Vorhaben der Förderung des landwirtschaftlichen Wegebaus außerhalb der Flurbereinigung gemäß den Verordnungen (EU) Nr. 1303/2013 und Nr. 1305/2013 im Bereich der LAG Hunsrück befürwortet:

- Ortsgemeinde Ellern: Wirtschaftswegebau Lacher Weg Ellern
- Ortsgemeinde Bickenbach: Wirtschaftswegebau Bickenbach
- Ortsgemeinde Ney: Wirtschaftswegebau Ney
- Ortsgemeinde Laubach: Oberflächensanierung eines Wirtschaftsweges
- Ortsgemeinde Nannhausen: Oberflächensanierung eines Wirtschaftsweges
- Ortsgemeinde Pleizenhausen: Oberflächensanierung eines Wirtschaftsweges
- Ortsgemeinde Unzenberg: Wirtschaftswegebau
- Ortsgemeinde Peterswald-Löffelscheid: Wirtschaftswegebau

Auch *Bodenordnungsverfahren nach dem Flurbereinigungsgesetz* können innerhalb von LEADER-Gebieten im Falle einer öffentlichen Förderung eine erhöhte Bezuschussung erhalten. Die Voraussetzung dafür ist, dass das Vorhaben einen Beitrag zur Umsetzung der von der Verwaltungsbehörde für die Förderperiode 2014 - 2020 anerkannten Lokalen Integrierten Ländlichen Entwicklungsstrategie (LILE) leistet und die LAG dies insoweit beschließt. Die Mittel werden nicht aus dem Plafonds der LAG entnommen.

Bislang wurden folgende Vorhaben der Ländlichen Bodenordnung gemäß den Verordnungen (EU) Nr. 1303/2013 und Nr. 1305/2013 im Bereich der LAG Hunsrück befürwortet:

- Vereinfachtes Flurbereinigungsverfahren Lieg (nach § 86 Abs.1 FlurbG), Träger: Teilnehmergemeinschaft der Flurbereinigung Lieg
- Unternehmensflurbereinigung Umgehung Kastellaun - Roth - Uhler, Träger: Teilnehmergemeinschaft der Unternehmensflurbereinigung Umgehung Kastellaun - Roth - Uhler

Das Regionalmanagement der LAG Hunsrück versteht sich nicht nur als „Vermittlungsstelle für LEADER-Fördermittel". Beratungen von potenziellen Antragstellern auch ohne direkten Bezug zu LEADER, die Mitarbeit in Arbeitskreisen und bei Treffen unterschiedlicher Partner sowie die Vernetzung mit verschiedenen lokalen, regionalen und internationalen Institutionen nimmt einen wichtigen Raum ein. Dabei kann ein Vorhaben auch in eine alternative Förderkulisse passen. Querverbindungen zu den Haupttätigkeiten des Regionalrats Wirtschaft werden als sinnvoll und förderlich angesehen.

Der Regionalrat entwickelte ein Vorhaben zur Fachkräftesicherung, das mit Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Rheinland-Pfalz umgesetzt wird. Desweiteren hat er Vorarbeiten für eine Imagekampagne für den Rhein-Hunsrück-Kreis geleistet, welche in Form eines Public Private Partnership finanziert werden soll. Diese Tätigkeiten werden nicht über das Zeitbudget für das LEADER-Regionalmanagement abgewickelt. Dennoch kann die gesamte Regionalentwicklung davon profitieren. Auch das langfristige Projekt „WILDWUCHS – Starke Jobs. Starke Typen." zur Berufsorientierung Jugendlicher im ländlichen Raum zeigt viele Berührungspunkte zu LEADER auf. Es wurde im Magazin „Land in Form" der DVS (Ausgabe 4/2016) vorgestellt. Außerdem hat es bereits in zwei Nachbarkreisen Nachahmer gefunden und ist zu einem innovativen und wichtigen Instrument der Fachkräftesicherung für Betriebe und zum Aufzeigen von beruflichen und Ausbildungsperspektiven von jungen Menschen im ländlichen Raum geworden.

In vielen Beratungsgesprächen ergab es sich, dass LEADER aus unterschiedlichen Gründen nicht das passende Instrument zur Finanzierung darstellt. Zu geringe Projektkosten, ein bereits gestartetes Vorhaben, zeitliche Notwendigkeiten oder inhaltliche Ausrichtungen sind da zu nennen. Dann wurde gemeinsam mit den beratenen Partnern nach anderen Optionen gesucht.

Auf Grund der sehr positiven Erfahrungen mit gebietsübergreifenden und transnationalen Kooperationen ist es ein auch in der LILE manifestierter Wille der LAG, bestehende Kontakte weiter zu pflegen und auszubauen und mit geeigneten Partnern Chancen für zielführende Formen der Zusammenarbeit zu eruieren. Gerade mit den Nachbarregionen wird ein intensiver Austausch gepflegt. Im Rahmen des Vorhabens „AR mob" wurde die Abstimmung mit den drei beteiligten LAGen aus Luxemburg vorgenommen und eine Vertrauensbasis aufgebaut.

Die Kooperation mit der finnischen LAG PoKo ry und der LAG Welterbe Oberes Mittelrheintal spielt weiterhin eine große Rolle. Das im vorangegangenen Förderzeitraum aufgebaute „Finnish-German-Network" (FIN-GER-NET) wird weiter geführt. Die LAG selbst tritt als Projektträger und federführender Partner auf. Es werden in unterschiedlichen thematischen Bereichen Akteure aus den Regionen zusammengeführt und vernetzt. Ziel ist es, neue Vorhaben auf den Weg zu bringen, um in den drei Gebieten wichtige Beiträge zu den Zielen der Entwicklungsstrategien zu leisten.

In weiteren Kooperationen wurden neue Vorhaben gemeinsam mit den Partner-LAGen auf den Weg gebracht und begleitet.

# 5. Lokale Integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie

Die Inhalte der LILE werden durch das Regionalmanagement nachgehalten und ihre Umsetzung regelmäßig überprüft. Dabei wird eine Zuordnung der Vorhaben zu den Handlungsfeldern und Entwicklungszielen vorgenommen.

Übersicht Vorhaben (Stand: 31.12.2016):

| Handlungsfeld | | ELER | Land | pr.unabh. Komm. Mittel | Öff. Mittel insg. |
|---|---|---|---|---|---|
| | | Euro | Euro | Euro | Euro |
| **Insgesamt** | | **2.300.875,92 €** | **700.000,00 €** | **230.087,60 €** | **3.230.963,52 €** |
| **Lebendige Orte gestalten** | | **400.800,00 €** | **150.000,00 €** | **12.586,98 €** | **563.386,98 €** |
| Generationenfeld Neuerkirch / Külz | Ortsgemeinde Neuerkirch | 89.324,38 € | | | 89.324,38 € |
| Parkour-Park Kirchberg | Stadt Kirchberg | 10.000,00 € | | | 10.000,00 € |
| Dorf aktiv - lebendiges Dorfleben erhalten | Ortsgemeinde Gödenroth | 142.102,66 € | | | 142.102,66 € |
| Inklusiver Begegungsraum Kastellaun | Erbach/Weirich GbR | 68.049,89 € | 22.683,30 € | | 90.733,19 € |
| Gemeinde erleben-Kultur und Kommunikation am grünen Backes | Ortsgemeinde Zilshausen | 36.674,45 € | 42.515,00 € | | 79.189,45 € |
| **Restmittel Handlungsfeld** | | **54.648,62 €** | **84.801,70 €** | **12.586,98 €** | **152.037,30 €** |
| **Nachhaltige Wirtschaft fördern** | | **579.000,00 €** | **220.000,00 €** | **15.733,74 €** | **814.733,74 €** |
| | | | | | |
| **Restmittel Handlungsfeld** | | **579.000,00 €** | **220.000,00 €** | **15.733,74 €** | **814.733,74 €** |
| **Regionale Identität und Kultur stärken** | | **285.150,00 €** | **130.000,00 €** | **9.440,24 €** | **424.590,24 €** |
| Winter-Erlebnis-Varieté Bell | Tier-Erlebnispark Bell GmbH | 70.507,50 € | 23.502,50 € | | 94.010,00 € |
| **Restmittel Handlungsfeld** | | **214.642,50 €** | **106.497,50 €** | **9.440,24 €** | **330.580,24 €** |
| **Kommunale Kooperationen stärken** | | **400.850,00 €** | **180.000,00 €** | **15.733,73 €** | **596.583,73 €** |
| | | | | | |
| **Restmittel Handlungsfeld** | | **400.850,00 €** | **180.000,00 €** | **15.733,73 €** | **596.583,73 €** |
| **Regionalmanagement** | | **501.450,00 €** | **0,00 €** | **167.152,68 €** | **668.602,68 €** |
| Personalkosten Regionalmanagement 2015 bis 2018 | Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück | 501.458,04 € | | 167.152,68 € | 668.610,72 € |
| Sachkosten Regionalmanagement 2015 bis 2019 | Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück | 17.025,00 € | | 5.675,00 € | 22.700,00 € |
| **Restmitteln Handlungsfeld** | | **-17.033,04 €** | **0,00 €** | **-5.675,00 €** | **-22.708,04 €** |
| **Transnationale u. gebietsübergreifende Kooperationen** | | **133.625,92 €** | **20.000,00 €** | **9.440,23 €** | **163.066,15 €** |
| FIN-GER-NET 2.0 | LAG Hunsrück | 19.237,50 € | 6.412,50 € | | 25.650,00 € |
| Aktionsplan Bike-Region Hunsrück-Hochwald | Regionalentwicklung Hunsrück-Hochwald e.V. | 0,00 € | | | 0,00 € |
| Studie Weiterentwicklung Naturpark Soonwald-Nahe | Trägerverein Naturpark Soonwald-Nahe | 13.255,11 € | | | 13.255,11 € |
| **Restmittel Handlungsfeld** | | **101.133,31 €** | **13.587,50 €** | **9.440,23 €** | **124.161,04 €** |
| ***Zusatzmittel*** | | ***900.000,00 €*** | ***300.000,00 €*** | ***0,00 €*** | ***1.200.000,00 €*** |
| *Armob* | *Universität Trier* | *900.000,00 €* | *300.000,00 €* | | *1.200.000,00 €* |
| ***Restmittel Zusatz*** | | ***0,00 €*** | ***0,00 €*** | ***0,00 €*** | ***0,00 €*** |
| **Verfügbare Mittel gesamt** | | **3.200.875,92 €** | **1.000.000,00 €** | **230.087,60 €** | **4.430.963,52 €** |
| **Ausgaben gesamt** | | 1.867.634,53 € | 395.113,30 € | 172.827,68 € | 2.435.575,51 € |
| **Restmittel gesamt** | | **1.333.241,39 €** | **604.886,70 €** | **57.259,92 €** | **1.995.388,01 €** |

Das Monitoring der Projekte zeigt Ungleichgewichte hinsichtlich der Besetzung der Handlungsfelder. Zum Teil werden diese sehr stark nachgefragt („Lebendige Orte gestalten“), zum Teil überhaupt nicht. Da sich schon beim zweiten Aufruf zeigte, dass die Nachfrage nach Fördermitteln zurückging,

auch weil sich die extremen Anforderungen an Fördervorhaben bei potenziellen Projektträgern herumgesprochen hatten, wurde auf eine gezielte Ausrufung einzelner Handlungsfelder verzichtet. Die in Gesprächen des Regionalmanagements mit möglichen Trägern vorgebrachte strategische Vorgabe stieß nicht auf offene Ohren. Hier stieß die Sensibilisierung an ihre Grenzen.

Betrachtet man die in der LILE vorgegebenen SMART-Ziele, so zeigt sich bereits Ende 2016, dass die Vorgaben wohl kaum zu erfüllen sein werden.

Mit Schreiben vom 08.03.2016 wurden der LAG Hunsrück durch die ELER-Verwaltungsbehörde FLLE-Mittel zugewiesen, die in der Nationalparkregion zur Kofinanzierung verwendet werden konnten. Die Geschäftsstelle bat die Verwaltungsbehörde darum, diese Mittel in Höhe von 71.007,30 € für ein ausgewähltes Vorhaben in der VG Rhaunen (Nationalparkregion) einsetzen zu dürfen, dem im Auswahlverfahren nicht der volle gemäß LILE zustehende Fördersatz gewährt werden konnte. Nachdem bei der Geschäftsstelle am 01.07.2016 die Antwort durch den Minister zugegangen war, war es für einen Aufruf in 2016 zu spät, da die Mittel noch bis Jahresende zu verausgaben gewesen wären.

# 6. Fazit

Obwohl die Geschäftsstelle mit den Mitarbeitern bereits über eine gewisse Vorerfahrung aus den vorangegangenen Förderzeiträumen verfügt, bringt die aktuelle Förderperiode viele neue und zumeist komplexe Herausforderungen. Der Anstieg der Bürokratie belastet nicht nur das Regionalmanagement, sondern auch die Antragsteller. Der Aufwand für die Beantragung von Fördermitteln ist unverhältnismäßig hoch. Die Möglichkeiten der finanziellen Sanktionierung von Fehlern bei der Mittelverwendung, Auftragsvergabe o. ä. wirken abschreckend.

Der Unmut über neue Vorgaben steigt auch bei den LAG-Mitgliedern stark an. Das Empfinden, dass „Bottom-up“ nicht mehr gilt, sondern nun „Top-down“ entschieden wird, setzt sich mehr und mehr durch.

Beim Monitoring der Projekte unter Bezug auf die LILE bestätigen sich die bei deren Erstellung geäußerten Bedenken sehr deutlich. Gerade die SMART-Handlungsziele werden kaum zu erreichen sein. Sie wurden, gegen den Willen der LAG, gemäß den Vorgaben des Landes aufgeführt. Dabei war es seinerzeit nicht möglich, abzusehen, welche Vorhaben in einem Zeitraum von sieben Jahren auf die LAG zukommen würden. Die Sensibilisierungsmaßnahmen durch das Regionalmanagement haben diesbezüglich bislang keinen Erfolg gezeigt. Zudem hat sich nach dem Start der Förderperiode gezeigt, dass manche Ziele auch wegen fördertechnischer Probleme nicht erreichbar sein werden.

Aus Sicht des Regionalmanagements und der Mitglieder der LAG Hunsrück war eine exakte Festlegung von Zielgrößen für bestimmte konkrete Projekte in der LILE nicht zielführend. Sie widerspricht vielmehr dem in der LAG Hunsrück stets gelebten partizipativen und bedarfsorientierten Ansatz. Da sich im Jahr 2015 nicht absehen lies, welche Einzelprojekte in den Folgejahren bis 2022 zur Antragstellung kommen würden, ist zu vermuten, dass die tatsächlichen Projekte zu einem gewissen Teil an den zunächst, unter dem Druck des Landes, verabschiedeten Zielvorgaben vorbeigehen werden. Die ursprünglich von den LAG gewollte Nennung der Anzahl von Einzelvorhaben je Entwicklungsziel wurde seitens der Verwaltungsbehörde nicht akzeptiert.

Nichtsdestotrotz ist die LAG Hunsrück davon überzeugt, dass der Beitrag von LEADER zu den übergeordneten Ziele aus lokaler Sicht gegeben sein wird, orientiert sich die Aktionsgruppe doch sehr stark an den aktuellen Bedarfen im Hunsrück. Diese lagen 2015 und 2016 ganz klar im Handlungsfeld „Lebendige Orte". Damit manifestiert sich auch eine Entwicklung der Förderschwerpunkte vom Bereich Tourismus (LEADER plus und LEADER 2007 bis 2013) hin zur Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes der dörflichen Bevölkerung.

Letztlich wird von der LAG Hunsrück die stark an Zahlen orientierte Evaluierung des Erfolges lokaler Entwicklung kritisiert. Eine qualitative statt rein quantitative Erfolgsmessung wird als weitaus angebrachter gesehen. Im Mittelpunkt sollten pilothafte Vorhaben stehen, die beispielhafte Lösungen für aktuelle Herausforderungen im ländlichen Raum liefern und dabei auch das Risiko des Scheiterns beinhalten. Von der „Experimentierwerkstatt" für den ländlichen Raum, die LEADER in der Tat ein Mal war, ist im laufenden Förderzeitraum nicht mehr viel geblieben. Die LAG Hunsrück versucht dennoch, diesen Charakter von LEADER soweit als möglich zu verteidigen.

Bereits zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieser Evaluierung kann das Regionalmanagement konstatieren, dass es eine grundsätzlichen Neuaufstellung des LEADER-Ansatzes in der europäischen Förderpolitik für die ländlichen Räume bedarf, um die ursprünglichen guten Ideen von LEADER über das Jahr 2022 hinaus am Leben zu erhalten.

Simmern, 27. März 2017

(Achim Kistner)
Geschäftsführer
Lokale Aktionsgruppe
Hunsrück